

Mit Händen, Füßen, etwas Deutsch und Englisch

Ukrainische Geflüchtete und ihre Unterstützer kommen im Amt Nennhausen zusammen

Von Uwe Hoffmann

Buckow. Auch im Havelland sind viele Geflüchtete aus der Ukraine in privaten Unterkünften untergekommen. 25 von ihnen, in erster Linie Frauen und Kinder, leben derzeit in Dörfern des Amtes Nennhausen. Um das ehrenamtliche Engagement im Amt zu koordinieren, sich untereinander zu vernetzen, aber auch, um die dezentral untergebrachten Geflüchteten zusammenzubringen, wurde am Sonnabendmorgen ein Treffen von Geflüchteten und Helfern organisiert. Es fand in Ermangelung eines Gemeindezentrums im privaten



Meine Mutter und meine Schwester sind immer noch in Dnipro. Auch unsere Männer und einige Freunde.

Oksana

Geflüchtete aus der Ukraine

„Eventshaus Buckow“, das der Familie von Ortsvorsteher Ralf Albrecht gehört, statt. 17 Geflüchtete und etliche Helfer folgten der Einladung zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Auch die Bäckerei Thonke sponserte Kuchen.

„In Bamme, Gränigen, Nennhausen, Damme, Buschow, Buckow und in Garlitz sind Frauen und Kinder aus der Ukraine aufgenommen worden. Als die Nennhausener Felix Doepner und Bernd Werner vorschlugen, ein solches Treffen zu organisieren, hat der Förderverein Wallfahrtskirche zu Buckow spontan die Koordination übernommen“, schildert Frank Bahr, seit 2021 Vereinsvorsitzender. „Ziel ist die weitere Integration der Geflüchteten. Darüber hinaus möchte die Nennhausener Bürgermeisterin Brigitte Noël einen regelmäßig stattfindenden Deutsch-Kurs organisieren und selbst mit leiten. Die Frage ist auch, wie geht es mit den Geflüchteten weiter.“

In Buckow selbst sind zwei Frauen aus der Ukraine untergebracht. Oksana und ihre 22-jährige Tochter aus der ostukrainischen Großstadt Dnipro. Sie wohnen im Haus von Rosi Ulrich. „Am 9. März sind wir aus unserer Heimat geflüchtet. Einen Tag danach begannen die Kämpfe in unserer Heimatstadt. Mit Bussen ging es über Lwiw und Polen weiter nach Deutschland. Am 11. März kamen wir in Premnitz an. Von dort holte uns Rosi Ulrich zunächst nach Garlitz zur Familie Duhr“, erzählt Mutter Oksana. „Meine Mutter und meine Schwester sind immer noch in Dnipro. Auch unsere Männer und einige Freunde. Wir sind hier gut aufgenommen worden und fühlen uns wohl. Unser größter Wunsch ist im Moment, unsere Fa-



Elena, ihre Söhne Danii (4) und Denis (11) und deren Oma (l.) sowie Elenas Freundin Nastia und ihre Nichten Marianna (19) und Uliana (13, r.) aus Charkiw leben seit Ende März in Garlitz.



Die Ukrainerin Oksana aus Dnipro (r.) wohnt mit ihrer Tochter seit Mitte März im Haus von Rosi Ulrich in Buckow.

FOTOS: UWE HOFFMANN



Danii (4, l.) lebt nun mit Bruder Denis (11) und seiner Mama in Garlitz.



Felix Doepner (v.l.), Frank Bahr und Übersetzerin Olga Bowgierd aus Buschow waren maßgeblich an der Organisation des Treffens beteiligt.

milie nachzuholen und so in Sicherheit zu bringen.“ Auf dem Hof von Rosi Ulrich war eine Wohnung frei. „Ich habe nicht lange überlegt und die Wohnung angeboten. Sie stand leer und musste nur wieder möbliert werden. Da kamen Möbel aus Bahrs Berliner Wohnung, die sie selbst nicht nutzen, gerade recht und am 16. März konnten beide Frauen hier einziehen. Für uns alle hier war es erst einmal wichtig, unkompliziert zu helfen“, sagt die in Berlin und Garlitz lebende Rosi Ulrich.

Die Verständigung geht mit Händen und Füßen, auch mit etwas Rus-

sisch. Mit der gebürtigen Polin Olga Bowgierd in Buschow und der seit 2007 in Nennhausen lebenden und aus Kasachstan stammenden Marina Getmantseva als Dolmetscherinnen klappte die Verständigung beim Treffen in Buckow noch besser. Aber auch mit etwas Deutsch oder Englisch geht es. Die 13-jährige Uliana lernte bisher beides in der Schule. Sie kam mit ihrer Schwester Marianna (19) und ihrer Tante Elena aus der Großstadt Charkiw nach Deutschland. Elena flüchtete gemeinsam mit ihren Söhnen Denis (11), Danii (4) und deren Oma. „Mit

Bussen konnten wir Charkiw am 20. März verlassen. Da gab es bereits Kämpfe in der Stadt und wir haben die Bombeneinschläge gehört.“ Neben dem zweijährigen Timo ist Danii der jüngste Geflüchtete im Amt Nennhausen. „Danii findet den Spielplatz hier toll! Der Junge ist sehr lebendig und aktiv. Nur seine Freunde vermisst er sehr. Er hat nur deren Fotos oder kurze Videos auf dem Handy“, antwortet Mutter Elena. „Meine Mutter, meine Schwester und auch meinen Mann, der in der regulären Armee kämpft, musste ich in Charkiw zurücklassen.“

Unser sehnlichster Wunsch ist ein Ende des Krieges und dass wir dann zu unseren Lieben zurückkehren können.“

Auf rund 1250 Geflüchtete aus der Ukraine wird derzeit die Zahl der im Havelland angekommenen Menschen geschätzt. Genaue Zahlen zu erfassen, ist schwierig, da sich eine Vielzahl von Menschen lediglich auf der Durchreise befindet. Zum anderen haben die Geflüchteten aufgrund des obligatorischen Touristenvisums bis zu 90 Tagen Zeit, um sich bei den entsprechenden Ämtern zu melden und erfassen

zu lassen. Schätzungsweise rund 80 Prozent der im Havelland bisher angekommenen Geflüchteten sind derzeit in privaten Unterkünften aufgenommen worden. Zuletzt hatte der Landkreis im MAFZ im Schönwalder Ortsteil Paaren im Glien eine Notunterkunft eingerichtet, in der mehrere Hundert Menschen untergebracht werden können. Aktuelle Informationen zur Situation der Geflüchteten und alle damit verbundenen Fragen stellt der Kreis auf seiner Website unter www.havelland.de/ukrainehilfe zur Verfügung.

RE 4 hält nicht in Rathenow

Rathenow. Auf der Linie vom Regional-Express RE 4 kommt es zu einigen Veränderungen. Vom 16. April ab etwa 20.45 Uhr bis 17. April gegen 7.15 Uhr entfallen die Halte Nennhausen und Rathenow. Darüber informiert die Odeg, die Ostdeutsche Eisenbahn GmbH. Grund für den Halteausfall sind Bauarbeiten der DB Netz AG.

Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet. Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder können mit dem Ersatzverkehr nur eingeschränkt befördert werden. Bei wenig Platz haben Rollstühle und Kinderwagen Vorrang. Ein Anspruch auf Mitnahme des Fahrrades besteht nicht. Die Odeg bedauert die Unannehmlichkeiten und bittet um Verständnis.

Das Havelland gibt sich österlich

Tourismusverband Havelland mit optimistischem Blick auf den Start der neuen Saison – Unterkünfte über Ostern gut gebucht

Havelland. Das Havelland startet optimistisch in die neue Saison. So die Aussage des Tourismusverbandes Havelland, der seinen Sitz in Ribbeck und die Reiseregion Havelland im Blick hat. Zu der gehören neben dem Landkreis Havelland auch Teile von Potsdam-Mittelmark und die Stadt Brandenburg an der Havel.

Die Unterkünfte im Havelland melden eine gute bis sehr gute Buchungslage für die anstehenden Osterfeiertage und Ferien. „Einige Unterbringungen sind bereits ausgebucht, andere haben auch noch Kapazitäten verfügbar. Für Kurzentschlossene stehen somit die Chancen also recht gut, noch etwas Geeignetes für den Urlaub oder Ausflug ins Havelland zu finden“, berichtet Matthias Kühn, Geschäftsführer vom Tourismusverband Havelland. Inspiration bietet die Verbands-Publikation „Reisezeit“. Diese und weitere Prospekte

sowie Rad- und Wanderkarten mit Tipps zu Ausflügen, Entdeckungen, Touren und Freizeitideen können über den Online-Shop shop.dein-havelland.de bestellt werden. Beratend stehen die örtlichen Tourist-Informationen, die vielen touristischen Infopunkte sowie der Tourismusverband selbst zur Verfügung.

Pünktlich zum Ferienstart nimmt auch die Tourismusverbindung Havelland von Havelbus den Betrieb auf. Bis November können Besucher die Möglichkeit zur entspannten und grünen Anreise zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten im westlichen Havelland nutzen.

Besondere Angebote zu Ostern erwarten Besucher über die gesamte Reiseregion verteilt. „In Brandenburg an der Havel öffnet das Slawendorf seine Tore am Osterwochenende, während beim Mopslauf für einen guten Zweck gelaufen wird. In Ribbeck führen Marionet-

ten durch den Ort und im Kulturzentrum Rathenow können sich kleine Forscher auf die Suche nach einem Osterschatz begeben. Auch in Kloster-Lehmin und Werder (Havel) wird es Osteraktionen geben“, nennt Matthias Kühn einige Beispiele. Auf dem Landgut Schönwalde kommt Karfreitag der Schäfer vorbei, die Küche ist wie in vielen Restaurants des Havellandes österlich eingestellt.

Weitere Veranstaltungsangebote können dem Tourismusverband Havelland unter info@dein-havelland.de oder telefonisch unter 033237/859030 gemeldet werden. „Wir nehmen diese dann in die Veranstaltungsdatenbank auf, sodass sie über dein-havelland.de, auf reiseland-brandenburg.de und auch über Webseiten der einzelnen Partner und sogar über die Ausflugs-App der Deutschen Bahn ausgespielt werden können“, sagt Kühn.



Ostern und Hasen – darauf könne sich die kleinen Forscher im Rathenower Kulturzentrum freuen.

FOTO: BERND GARTENSCHLÄGER